

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Kurze Mitteilungen - Afrikafund eines Turmfalken (*Falco tinnunculus*) aus
Sachsen

Kronbach, Dieter

1998

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten
Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-130989

Kurze Mitteilungen

Afrikafund eines Turmfalken (*Falco tinnunculus*) aus Sachsen

Ringfundmitteilung der Vogelwarte Hiddensee
06/98

Mit JOACHIM FRÖLICH (Grüna) beteilige ich mich seit Jahren am Projekt „Monitoring Greifvögel und Eulen Europas“ der MLU Halle-Wittenberg. Neben der Erfassung von Greifvogel- und Eulenbrutpaaren soll ein bundeslandübergreifendes Programm der wissenschaftlichen Vogelberingung unter anderem neue Erkenntnisse zur saisonalen Wanderung der Vögel bringen.

In diesem Zusammenhang beringte ich am 2. 7. 1997 in der Kirche von Grüna, Kr. Chemnitz Land (50°49' N + 12°48' E), vier nestjunge Turmfalken im Alter von 10–14 Tagen (Hiddensee IA009049 bis IA009052). Von einem dieser Jungvögel ging bei der Beringungszentrale der Vogelwarte Hiddensee eine Wiederfundmeldung ein, aus der zu entnehmen ist, daß der Turmfalke mit der Ringnummer IA009052 am 6. 11. 1997 – 127 Tage nach seiner Beringung – in der Wüste zwischen Murzuk und Ghat in Libyen (25°00' N + 11°50' E) gefangen wurde. Der Ort liegt ca. 1200 km südlich der Mittelmeerküste. Die Entfernung zum Beringungsort Grüna beträgt 2872 km. Dieser Wiederfund bestätigt einmal mehr, daß Turmfalken den nordafrikanischen Raum zur Überwinterung aufsuchen (PIECHOCKI 1982).

Bereits HEYDER (1962) nennt drei Wiederfunde aus Afrika. Der Vogelwarte Hiddensee liegen aus den letzten 30 Jahren außer dem hier angeführten noch drei weitere Wiederfunde von in Sachsen beringten Turmfalken aus Afrika vor:

Hiddensee 005079506 nestjung, beringt 18. 6. 1983 Rochlitz, Kr. Mittweida, 51°03' N + 12°48' E (H. SELBMANN) – tot 1. 11. 1985 Tizi Ouzou, Nord-Algerien, 36°43' N + 04°03' E (1738 km vom Beringungsort)

Hiddensee IA0015211 nestjung, beringt 3. 7. 1993 Geithain, Kr. Leipziger Land, 51°03' N + 12°43' E

(S. MÜLLER) – tot 2. 1. 1994, Tizi Ouzou, Nord-Algerien (1736 km vom Beringungsort)

Hiddensee IA0017212 nestjung, beringt 2. 6. 1993 Gelenau, Kr. Annaberg, 50°42' N + 12°59' E (R. HELBIG) – kontrolliert 15. 7. und 15. 12. 1993 Telemly, Zentral-Algerien, 30°00' N + 02°00' E (2477 km vom Beringungsort)

Der letzte Fund stellt in Bezug auf das frühe Wiederfunddatum alle anderen Wiederfunde europäischer Turmfalken in Afrika in den Schatten, sofern die Daten exakt ermittelt wurden. Während die meisten Anfang Oktober auf dem afrikanischen Kontinent eintreffen (HEYDER 1962), schaffte es dieser Jungfalke, in nur 43 Tagen eine Strecke von 2477 km von seinem Beringungsort in Deutschland bis nach Afrika zurückzulegen, d. h. im Mittel 57,6 km pro Tag. Daß alle diese Ringvögel aus dem Chemnitzer Raum stammen, hängt sicher mit der Beringungsaktivität in diesem Gebiet zusammen.

Die spärlichen Wiederfunde erwecken den Eindruck, daß die Überwinterungsrate sächsischer Turmfalken im afrikanischen Raum sehr gering ist. Wahrscheinlich ist aber die Zahl der dort überwinternden Vögel wesentlich höher, als durch die Ringfunde nachgewiesen. Von Bedeutung ist hier sicherlich, wem ein Ringfund in Afrika zur Kenntnis gelangt. Im aktuellen Fall wurde die Rückmeldung von einem Europäer veranlaßt, der die Wiederfunddaten weiterleitete. Es ist daher zu vermuten, daß ein Großteil der aus den Mittelgebirgen Zentraleuropas stammenden Turmfalken wie ihre nordeuropäischen Artgenossen ausgesprochene Zugvögel sind.

Literatur

PIECHOCKI, R. (1982): Der Turmfalke. – Neue Brehm-Büch. 80. Wittenberg Lutherstadt.

HEYDER, R. (1962): Nachträge zur sächsischen Vogelfauna. – Beitr. Vogelkd. 8, 1–106.

DIETER KRONBACH, Am Hohen Hain 4d,
09212 Limbach-Oberfrohna